

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**  
Förderinitiative  
**Kirchengemeinden für die Sonnenenergie**



Az	<b>15502/07</b>	Referat	<b>24/2</b>	Fördersumme	<b>18.330,33 €</b>
----	-----------------	---------	-------------	-------------	--------------------

**Antragstitel** Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev.-Luth. Kirchengemeinde Walsrode

**Stichworte** regenerativ, Demonstration, Energie, Fotovoltaik, Kirche, Sonne

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
<b>2 Jahre und 6 Monate</b>	<b>05.11.2001</b>	<b>19.05.2004</b>	<b>1</b>

Förderbereich 2001 - 2003	I.2.2	Umwelttechnik
<i>Energietechnik</i>		
<b>Systemplanung und Demonstration</b>		

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Düşhorn	Tel	0 51 61 / 39 59
		Fax	0 51 61 / 18 75
	Wedden 3	Projektleitung	
	29664 Walsrode	Dr. Thimm	
		Bearbeiter	

**Kooperationspartner**

### **Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik**

Für die beantragte 5 kWp-Photovoltaikanlage wurden im Garten des Pfarrhauses der Kirchengemeinde 2 Holzschuppen in einer Größe von etwa 7,30 m mal 2,50 m errichtet, deren nach Süden ausgerichtete Dächer in einer Neigung von 30 Grad von je 25 qm Siemens-Modulen gebildet werden. Die Holzschuppen stehen schräg versetzt hintereinander in einem Abstand von etwa 8 m, so dass eine gegenseitige Verschattung minimiert wird. In jedem Holzschuppen ist ein Wechselrichter Sunnyboy installiert, von dem über eine Erdleitung der erzeugte Wechselstrom über einen im Pfarrhaus installierten Zähler in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird. An der Südseite des Pfarrgartens wurde eine Informationstafel mit einer Beschreibung unserer Anlage einschließlich der Leistungsziffern aufgestellt. Auf dem Pfarrhof neben dem Pfarrhaus wurde die Visualisierung nach den Vorgaben der DBU aufgestellt. Auf den beiden Holzschuppen bilden jeweils 18 Siemens-Module SP 140 zwei parallele Reihen von je neun Modulen. Beide Reihen bilden dann das Schrägdach je eines Holzschuppens, so dass auf beiden Schuppen insgesamt 36 Module der Firma Siemens SP 140 installiert sind.

### **Geplante Maßnahmen zur Verbreitung**

Wie oben bereits geschildert, wurde neben dem Pfarrhaus auf dem Pfarrhof, dort wo alle Besucher der Gemeinderäume eintreffen, die Visualisierung installiert. An der Südseite des Pfarrgartens, abgetrennt von einem Stachetenzaun, wurde auf einem Wanderweg durch unser Feuchtbiotop und die Obst-Streuwiese eine hölzerne Informationstafel aufgebaut. Zusätzlich werden Stellwände im Gemeindehaus und im Vorraum der Kirche platziert. Der begleitende Arbeitskreis der Kirchengemeinde „Bewahrung der Schöpfung“ veranstaltet seit Mai 2002 nach den Gottesdiensten und auf Nachfrage auch am Mittwoch-nachmittag Führungen von der Kirche zur Photovoltaikanlage mit mündlichen Erklärungen. Der Bauausschuss des Kirchenkreistages wurde zu einer informellen Führung eingeladen.

Hierbei wurde vor allem die wirtschaftliche Konzeption der von der Kirchengemeinde zur Organisation der Anlage gegründeten Firma Sonnenstrom Kirchengemeinde Düşhorn vorgestellt, wobei durch die Organisation über eine kircheneigene Firma es gelang die Umsatzsteuer vom Finanzamt zurück zu erhalten und dadurch bei unverändertem Finanzierungsvolumen eine etwa 15% größere Anlage zu finanzieren. Außerdem wurde eine öffentliche Kirchenvorstandssitzung veranstaltet an der alle interessierten Gemeindemitglieder teilnahmen. Hierbei erhielten die Teilnehmer Informationen sowohl über die Finanzierung, über den Bau bis hin zur Gründung der Firma.

## ***Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils***

Wie bei allen größeren Projekten steht die Frage nach der Finanzierung im Mittelpunkt. Als erstes haben wir geschaut wie hoch unsere Eigenmittel sind und welche Möglichkeiten der Finanzierung für Photovoltaikanlagen es gibt. Der Kirchengemeinde Düşhorn war es möglich einen großen Teil von Eigenmittel durch Haushaltsmittel aufzubringen. Durch diverse Veranstaltungen in der Kirchengemeinde z.B. Seniorenkreis, Ankündigungen im Gottesdienst und durch die Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“ hatte es sich schnell rumgesprochen, dass wir vor hatten eine Photovoltaikanlage zu errichten. So fanden sich einige Spender in der Kirchengemeinde Düşhorn, die das Projekt bereitwillig finanziell unterstützen wollten.

Aber nicht nur finanzielle Unterstützung fanden wir, sondern auch freiwillige Helfer, die uns beim Bau der Photovoltaikanlage ihre Arbeitsleistung zur Verfügung gestellt haben. Dann kam uns die Idee eine Firma zu gründen, um so Vorsteuerabzugsberechtigt zu sein. Dadurch verringerten sich unsere Anschaffungskosten und die Vorsteuer stand uns zur Verfügung um Teile der Anlage zu bezahlen. Allerdings war die Realisierung von der Idee einer Firma bis zu deren Umsetzung ein längerer Weg, da sich das Finanzamt zuerst querstellte.

## ***Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage***

Es war uns leider nicht möglich, durch Bestimmungen des Denkmalschutzes, die PV-Anlage auf einem der Dächer unserer Kirchengebäude anzubringen. So suchten wir nach einer Ausweichmöglichkeit und kamen schließlich auf die Idee, im Garten des Pfarrhauses der Kirchengemeinde Düşhorn zwei Holzschuppen zu errichten. Als erstes wurde im Garten des Pfarrhauses eine Fläche für den Bau der PV-Anlage geschaffen. Es wurden einige Bäume in Eigenleistung gefällt, damit nach der Fertigstellung auch genug Sonne auf die Solarzellen fällt. Da wir kein Dach als Befestigung hatten, wurden zwei Holzschuppen errichtet, ebenfalls in Eigenleistung. Die beiden Holzschuppen stehen versetzt hintereinander in einem Abstand von etwa 8 m, damit eine gegenseitige Verschattung verringert wird. Auf jedem der beiden Dächer befinden sich zwei parallele Reihen mit jeweils neun Siemens Modulen SP 140. Insgesamt wurden 36 Siemens Module SP 140 installiert. In jedem Holzschuppen ist ein Wechselrichter Sunnyboy installiert, von dem über eine Erdleitung, der erzeugte Wechselstrom über einen im Pfarrhaus installierten Zähler in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird.

## ***Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung***

Durch den Bau der größten PV-Anlage innerhalb der Stadt Walsrode hoffen wir ein Vorbild für viele Nachahmer zu sein. Wir wollen die Gemeindemitglieder und Besucher dazu motivieren, ebenfalls alternative und ökologische Energiequellen zu nutzen. Zur Veranschaulichung bieten wir nach den Gottesdiensten von der Kirche zur PV-Anlage-Führungen mit mündlichen Erklärungen an. Auf Anfrage wird auch an anderen Tagen eine Besichtigung angeboten. Außerdem stehen im Vorraum der Kirche sowie in den Gemeinderäumen Stellwände mit Informationsmaterial zur Verfügung. Ebenfalls wurde in den verschiedenen Gesprächskreisen der Kirchengemeinde über den Bau und den Nutzen eine PV-Anlage berichtet. Eine öffentliche Kirchenvorstandssitzung wurde abgehalten zu der alle interessierten Gemeindemitglieder und natürlich auch Besucher eingeladen wurden. Auf der Sitzung wurden alle Informationen vom Bau über die Finanzierung bis hin zur Inbetriebnahme diskutiert. Der Bauausschuss des Kirchenkreistages wurde zu einer informellen Führung eingeladen. Bei den verschiedenen Informationsveranstaltungen wurde auch die vom Kirchenvorstand gegründete Firma „Sonnenstrom Kirchengemeinde Düşhorn“ vorgestellt. Ein Faltblatt ist noch in Arbeit.

## ***Fazit***

Zuerst möchten wir uns an dieser Stelle für Ihre Mithilfe bei der Umsetzung unserer PV-Anlage bedanken. Der Weg bis zur fertigen PV-Anlage war nicht immer sehr einfach, aber wir sind froh, uns dafür entschieden zu haben, ein Vorbild für die Stadt Walsrode und natürlich auch für unsere Gemeinde zu sein. Allerdings sollte solch ein Projekt rechtzeitig ausführlich geplant werden. Vor allem wie in unserem Fall, über die Bestimmungen des Denkmalschutzes. Wir wollten unserer PV-Anlage Ende 2001 fertiggestellt haben, da wir nicht rechtzeitig geplant hatten, war es ein Kampf mit der Zeit. Vor allem freiwillige Helfer zu finden, da wir soviel wie möglich in Eigenleistung erbringen wollten. Auch die Verbreitung des Projektes ist ein sehr wichtiger Punkt. Wir haben festgestellt, dass die beste Werbung das Gespräch ist. Gerade durch unsere Gesprächskreise und durch Ankündigungen in der Kirche sowie andere zahlreiche Veranstaltungen in der Gemeinde hatte sich unser Projekt recht schnell herumgesprochen. Einige boten uns Ihre Hilfe an, andere waren bereit dafür zu spenden. Besonders gefreut hat uns, dass wir die Idee einer Firma einer anderen Kirchengemeinde näher bringen konnten. Abschließend können wir sagen, dass der Weg bis zur Fertigstellung der PV-Anlage nicht immer einfach war, aber wir uns jederzeit wieder dafür entscheiden würden. Die PV-Anlage erfüllt uns mit Stolz und ist auf jeden Fall eine Bereicherung für unsere Gemeinde.